



Nachlese zur Fachtagung Gartenpädagogik 25.Mai 2024 GartenTulln

Vom Spielplatz oder Schulgarten zu
einem wertvollen Lebens- und Erfahrungsraum

DIⁱⁿ Konstanze Schäfer

“Wer die Schönheit der Natur betrachtet, findet Kraftreserven, die durchs ganze Leben tragen“ Rachel Carson

Die 3 Säulen der Naturspiel-Idee

1. Naturerfahrungen:

Kontakt mit der Natur im Kindesalter kann eine lebenslange Kraftquelle sein, z.B. in stressigen und belastenden Lebensphasen.

2. Spielen bedeutet Lernen:

„Beim ungestörten Spiel sind die Kinder gelöst und konzentriert zugleich. Sie hantieren mit realen Dingen und sind in ihrer Fantasie woanders.“
(Dorothe Frutinger, Buchautorin CH)

Die Natur ist eine ideale Umgebung für das kindliche Spielen.

So kann z.B. ein Stück Holz mal als Pferd oder als Schwert dienen. Eine bespielbare Hecke kann Haus, Tiergehege, udgl. oder einfach nur der Ort sein, wo sich ein Kind ungestört fühlen kann.

3. Bewegung fördert Lernvermögen und Gesundheit.

Bewegungsmangel im Kinderalltag kann u.a. zu...

Haltungsschwächen und -schäden, Übergewicht, Diabetes 2
sinkendem Leistungsniveau führen.

3.1. Motorische Kompetenzen:

Gleichgewicht halten, Körperkoordination, Reaktionsgeschwindigkeit, Geschicklichkeit, Kraft und Ausdauer werden gefördert, wenn Kinder z.B. über einen liegenden Baumstamm oder von Findling zu Findling springen. Hierbei gibt es keinen Auftrag zur Bewegung, es geschieht spontan und spielerisch und ist eine gute Ergänzung und Abwechslung zum Sportunterricht.

3.2. Psychosoziale Kompetenzen

Selbstkompetenz: Was traue ich mir zu?

Selbstwertgefühl: Wo ist mein Platz in der Gruppe ?

Die Aufgabenstellungen der pädagogischen Arbeit in der Kindergartengruppe oder Schulklasse unterscheiden sich von denen, die sich den Kindern im Freiraum stellen. Die Kinder können ihre Begabungen und Stärken hier unterschiedlich erfahren und ausleben.

Wer weniger geschickt beim Basteln ist, ist vielleicht besonders kreativ beim Sandburgenbauen.

Wer sich am Barren schwer tut, erfindet vielleicht gute Spielregeln beim Versteckspielen.

Wem zB. beim Lesen keinen Spaß macht, balanciert dagegen mit Leidenschaft über „schwebende“ Baumstämme.

Stärken und Schwächen werden neu verteilt, das ist gut fürs kindliche Ego.

Welche Aufgaben ergeben sich für mich als Planerin daraus?

Kinder zu spontaner Bewegung und zum spontanen Spiel anzuregen gelingt dann gut, wenn ein Gelände reichlich strukturiert ist. Das kann im einfachsten Fall mit dem Setzen von Wildgehölzen geschehen:

Eine sog. Beispielbare Hecke ist die einfachste und günstige Maßnahme, das gelingt auch beim kleinsten Garten.

Geländemodellierungen wie Hügel, Wälle, Gräben und Mulden sollten stets mit Gehölzen um-/bepflanzt werden (Struktur, Beschattungen, Naturerlebnis), sonst sind sie nur fad und machen Arbeit (Mähen). Dasselbe gilt für natürlich vorhandene Geländeniveaus.

Alle zusätzlichen Naturelemente wie Baumstämme, Findlinge, unterschiedlich steile Böschungen sind sehr willkommen und haben per se keine eindeutige Funktion.

Diese wird von den Kindern je nach Spiel definiert: sei es als Möglichkeit, Wettbewerbe auszutragen, als Raum für Rollenspiele (Haus, Burg, Piratenschiff, Insel....)

Das gleiche gilt für mobiles Naturmaterial: Sande, Kiese, Steine, Hölzer, Bockerl,....bei jedem Spiel haben sie verschiedene Funktionen.

Sie sind ein wichtiger Ausgleich zur virtuellen Welt.

Idealerweise kommen heimische Wildpflanzen zum Einsatz.

Ihre Blätter, Blüten, Früchte und Äste/Holz dienen als perfektes kostenloses Spielmaterial.

Zugleich sind sie immens wichtig zum Erhalt bzw. Förderung der Biodiversität:

Ökologische Spitzenreiter:

Salix caprea (Salweide) : 213 Insektenarten
Corylus avellana (Hasel): 112 Insektenarten, 33 Säugetierarten
Sorbus aucuparia (Vogelbeere): 72 Insektenarten, 63 Vogelarten
Acer campestre (Feldahorn): 73 Insektenarte, 15 Vogelarten

weitere: Holler, Dirndlstrauch/Kornelkirsche, Hainbuche, Felsenbirne,
Vogelkirsche, Mehlbeere, Purpurweide, Traubenkirsche, Pimpernuss

REWISA-Netzwerk:

REWISA

Regionale Wildpflanzen und Samen: regional gesammelt sind diese Wildpflanzen optimal an die jeweiligen Standortverhältnisse angepasst.

Hier gibt es Wiesenblumensaatgut, Wildstauden und Gehölze.

NETZWERK aus PlanerInnen, SamensammlerInnen, Baumschulen, Gärtnereien

* Planung und Gestaltung mit regionalen Materialien, standortangepassten Pflanzen aus regionaler Sammlung und Vermehrung.

* Nutzung der natürlichen ökologischen Kreisläufe im Garten schafft wertvolle und widerstandsfähige Lebensräume.

Kontakt:

DIⁱⁿ Konstanze Schäfer Naturgärten & Naturspielplätze
2560 Berndorf 4072 Alkoven www.k-schaefer.at
office@k-schaefer.at

Berndorf, den 25. Mai 2024